

SG gewinnt nach deutlicher Steigerung und verschafft sich Luft im Keller

Nach der unglücklichen Niederlage letzte Woche wollten die M1 im Heimspiel gegen Leonberg zwingend zwei Punkte holen, um sich im Abstiegskampf etwas absetzen zu können. Nach einer eher kraftlosen Vorstellung in der ersten Halbzeit schienen die Gäste bis zur 40. Minute auf der Siegerstraße zu sein. Dann aber zeigten die Tübinger eine starke Reaktion.

Bereits in der Anfangsphase wirkten die Unistädter etwas behäbig, im Angriff ohne die komplette Überzeugung mit einfachen Fehlern und in der Abwehr öfter zu zaghaft. So konnte der starke Rückraum der Gäste nach Belieben treffen. Die Leonberger, mit nur acht Feldspielern angereist, verschleppten das Tempo über die gesamte Spieldauer konsequent, spielten vorne immer wieder mit dem zweiten Kreisläufer und brachten so ihren stärksten Schützen, Yannick Enz, häufig in gute Wurfpositionen. Bereits in der 9. Minute beim Stand von 2:4 nahm Tübingens Trainer Buttgerit seine erste Auszeit. „Unser Spiel hat mir überhaupt nicht gefallen, wir haben uns regelrecht einlullen lassen.“ Aber auch nach der Auszeit wurde es nur phasenweise besser. Es war kein handballerischer Leckerbissen, aber Spannung war vorhanden. Das Spiel wog hin und her und beim 9:8 ging Tübingen das erste Mal in der 21. Minute in Führung. Die Abwehr stand nun etwas besser, aber im Angriff fand die Heimmannschaft nicht genug gute Lösungen. Aus einem 12:10 wurde schnell ein 12:12 und mit einem leistungsgerechten 13:13 Unentschieden gingen beide Teams in die Pause.

Einiges hatten sich die Tübinger für die zweite Halbzeit vorgenommen, aber erstmal diktierten die Gäste das Spielgeschehen. Bis zur 40. Minute hatten sie sich recht schnell und einfach eine 16:21 Führung herausgeworfen, wobei sich einige Zuschauer verwundert die Augen rieben. Völlig unbehelligte Abschlüsse aus dem Rückraum sorgten für Unruhe. Die zweite Tübinger Auszeit folgte und die wurde etwas lauter. „Ich war etwas sauer über die Leistung und die Einstellung meiner Mannschaft. Das konnte und durfte so nicht weitergehen, daher dieser Weckruf“, so Buttgerit nach dem Spiel. Und der schien tatsächlich zu fruchten. Tübingen spielte nun zielstrebig im Angriff und konzentrierter in der Abwehr. Zusätzlich profitierten sie von den langsam nachlassenden Kräften der Gäste. Eine Überzahlsituation wurden konsequent und stark genutzt und so konnten die Unistädter innerhalb von 9 Minuten zum 22:22 ausgleichen. Die Leonberger kämpften nun sichtbar mit den Kräften, einige Würfe verfehlten das Tor und Tübingen ging beim 24:23 in der 50. Minute wieder in Führung. In der Abwehr wurde weiterhin aggressiv verteidigt und auch Tübingens Keeper konnte nun einige Bälle abwehren. Vorne wurden die sich bietenden Chancen effektiv genutzt und beim 28:24 drei Minuten vor Schluss war das Spiel entschieden. Am Ende freuten sich die Tübinger über einen 31:25 Heimsieg und über die zwei Punkte auf dem Konto.

„Gratulation an meine Mannschaft. Nach dem Fehlstart in der zweiten Halbzeit haben sie den Schalter umgelegt und mit einem 15:4 Lauf das Spiel für sich entschieden. Das war heute ein ganz wichtiges Spiel, ich bin sehr froh, dass wir es erfolgreich gestalten konnten“, so der scheidende Tübinger Trainer. Seinen Spielern sah man die Erleichterung und die Freude an. „Nicht schön, aber wichtig“, sagten nach dem Spiel Thorsten Winkelmann und Christoph Steinmetz übereinstimmend. Die M1 belegt nach diesem Spiel weiterhin den 10. Platz, haben nun aber sechs Punkte Vorsprung auf den einzigen Abstiegsplatz.

Für die SG spielten:

Schmidt (Tor), Steinmetz (5), Wohlboldt (4), Starke (7/4), Oberascher, Ohnesorge (1), Mezger (1), Winkelmann (3), Wais, Gauß (3), Hänle, Leupolz (5/1), Löchle, Feinauer (2)